

September 2025

Schmerzmedizinische Interventionen unter Sedation

Entsprechend aktuellen internationalen Guidelines, rät die SSIPM, wie auch die International Pain & Spine Intervention Society (IPSIS), davon ab, schmerzmedizinische Interventionen routinemässig unter Sedation durchzuführen.

In ausgewählten klinischen Situationen, kann jedoch die Indikation für eine periinterventionelle Sedation gestellt werden: schwierige anatomische Verhältnisse, Unfähigkeit des Patienten für eine längere Zeit ruhig liegen zu können, schlecht kontrollierbare Ängste und Spritzenphobie des Patienten. Wenn die Indikation für eine periinterventionelle Sedation gestellt wird, sollten möglichst nur kurzwirksame Sedativa eingesetzt werden. Der Einsatz von Opioiden sollte möglichst restriktiv und nur in Ausnahmefällen erfolgen.

Eine periinterventionelle Sedation kann durch den intervenierenden Arzt geführt werden, sofern dieser über die notwendige anästhesiologische Ausbildung zur sachgerechten Durchführung einer Sedation verfügt.

Eine von einem zusätzlich zum intervenierenden Arzt zugezogenen Anästhesisten geführte Sedation kann bei einem patienten-spezifisch erhöhten Sedationsrisiko (ASA III und IV) in Erwägung gezogen werden.

Referenz:

Cohen SP, Bhaskar A, Bhatia A, et al Consensus practice guidelines on interventions for lumbar facet joint pain from a multispecialty, international working group Regional Anesthesia & Pain Medicine 2020;45:424-467.

SSIPM

Swiss Society for Interventional Pain Management

Der SSIPM Vorstand